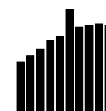


4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. 2003 gelangten mit ca. 24 000 Fällen mehr so genannte Schwarzfahrten in die Statistik als jemals zuvor. 2004 normalisierte sich die Situation, das Erschleichen von Leistungen ging um 50 Prozent zurück. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2003 bis 2007 in der Folge 15,8 % → 13,7 % → 14,7 % → 15,6 % → 15,3 %. In den alten Bundesländern einschließlich Berlin entfielen 2007 durchschnittlich 14,6 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat etwas weniger belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 333: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

HZ Betrug	2007	2006
Sachsen	1 107	1 120
alte Bundesländer einschließlich Berlin	1 104	1 165
neue Bundesländer	1 136	1 118
Bund gesamt	1 109	1 158

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2007 z. B. in den spezifischen Formen Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen, Betrug z. N. v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, Anlagebetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug, Subventionsbetrug, Leistungsbetrug, Leistungskreditbetrug, Arbeitsvermittlungsbetrug und Einmietbetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Warenbetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Geldkreditbetrug, Wechselbetrug, Kredit- und Kreditvermittlungsbetrug, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug, Computerbetrug sowie Abrechnungsbetrug.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 15 743 Fällen der „Sonstige Betrug“. Es folgten die Straftatengruppen Waren- und Warenkreditbetrug mit 15 607 Fällen und „Erschleichen von Leistungen“ mit 12 724 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich sonstiger Sozialleistungsbetrug (2 666 Fälle), Leistungskreditbetrug (2 437 Fälle), Leistungsbetrug (1 766 Fälle) sowie 3 918 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 88: Betrug insgesamt nach Untergruppen

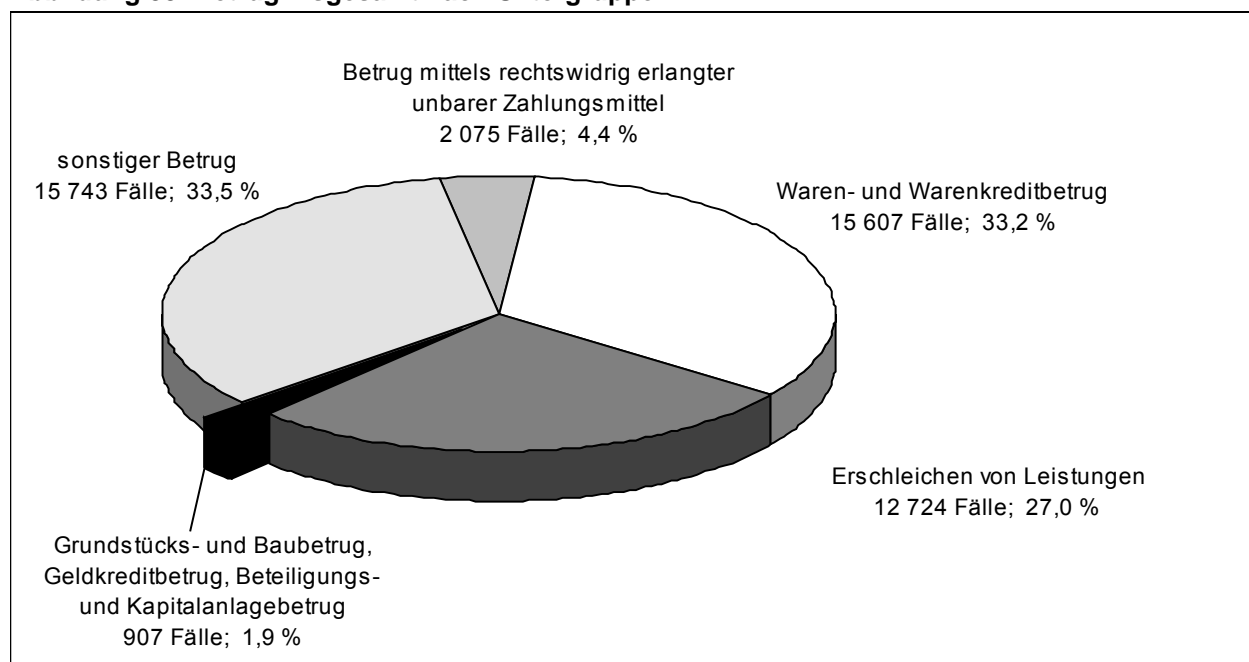


Tabelle 334: Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2007/2006	
		2007	2006	absolut	in %
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	47 056	47 880	- 824	1,7
	davon				
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	15 607	17 255	- 1 648	9,6
	davon				
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	153	177	- 24	13,6
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	10 049	13 139	- 3 090	23,5
5113	Warenbetrug	5 405	3 939	+ 1 466	37,2
5120	Grundstücks- und Baubetrug	52	48	+ 4	
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	558	324	+ 234	72,2
	davon				
5131	Prospektbetrug	4	13	- 9	
5132	Anlagebetrug	520	306	+ 214	69,9
5133	Börsenspekulation	2	-	+ 2	
5134	Beteiligungsbetrug	20	4	+ 16	
5135	Kautionsbetrug	10	1	+ 9	
5136	Umschuldungsbetrug	2	-	+ 2	
5140	Geldkreditbetrug	297	300	- 3	1,0
	davon				
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	9	19	- 10	
5142	Subventionsbetrug	85	95	- 10	
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	193	173	+ 20	11,6
5144	Wechselbetrug	10	10	± 0	
5145	Wertpapierbetrug	-	3	- 3	
5150	Erschleichen von Leistungen	12 724	11 666	+ 1 058	9,1
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 075	3 603	- 1 528	42,4
	davon				
5161	Schecks	17	10	+ 7	
5162	Debitkarten ohne PIN	841	2 151	- 1 310	60,9
5163	Debitkarten mit PIN	762	1 040	- 278	26,7
5164	Kreditkarten	158	176	- 18	10,2
5165	Daten von Zahlungskarten	207	101	+ 106	105,0
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	90	125	- 35	28,0
5170	sonstiger Betrug	15 743	14 684	+ 1 059	7,2
	darunter				
5171	Leistungsbetrug	1 766	1 486	+ 280	18,8
5172	Leistungskreditbetrug	2 437	2 466	- 29	1,2
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	704	60	+ 644	
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmisbrauch	214	244	- 30	12,3
5175	Computerbetrug	601	518	+ 83	16,0
5176	Provisionsbetrug	101	110	- 9	8,2
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	882	794	+ 88	11,1
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	2 666	1 677	+ 989	59,0
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	236	332	- 96	28,9
5181	Abrechnungsbetrug	211	108	+ 103	95,4
5182	Einmietbetrug	832	1 007	- 175	17,4
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	766	499	+ 267	53,5
5184	Zechbetrug	375	362	+ 13	3,6
5188	Kreditvermittlungsbetrug	34	58	- 24	
5189	sonstige weitere Betrugsarten	3 918	4 963	- 1 045	21,1

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 72 Mio. €. Etwa 44 Prozent davon (32 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 75,4 Mio. € erfasst, darunter 32,8 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 335: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			unter 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	44 233	21 659	13 385	6 931	2 099	159	72,0
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	15 229	5 031	8 298	1 650	230	20	9,4
5120	Grundstücks- und Baubetrug	48	15	1	10	16	6	1,5
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	550	6	3	149	368	24	8,8
5140	Geldkreditbetrug	261	35	25	92	88	21	6,2
5150	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	12 708	12 571	129	8	-	-	0,1
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 923	251	1 065	583	24	-	1,2
5170	sonstiger Betrug	13 514	3 750	3 864	4 439	1 373	88	44,8

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel knapp die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

49,0 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
30,3 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
15,7 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
4,7 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
und 0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu über drei Viertel in den Großstädten. Grundstücks- und Baubetrug sowie Geldkreditbetrug spielten sich mehr in den ländlichen Regionen ab.

Tabelle 336: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	24,1	20,7	12,2	43,0	0,0
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	32,1	22,3	12,3	33,3	-
5120	Grundstücks- und Baubetrug	48,1	19,2	9,6	23,1	-
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	9,3	2,5	67,4	20,8	-
5140	Geldkreditbetrug	35,7	27,6	4,0	32,0	0,7
5150	Erschleichen von Leistungen	3,7	13,5	16,8	65,9	0,0
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	18,6	19,5	14,9	46,9	-
5170	sonstiger Betrug	33,7	25,6	6,0	34,7	0,1

Tabelle 337: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	11 345	5 005	469	386
20 000 bis unter 100 000	9 733	3 476	1 723	405
100 000 bis unter 500 000	5 719	1 926	2 140	310
500 000 und mehr	20 239	5 200	8 386	974

In 20 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

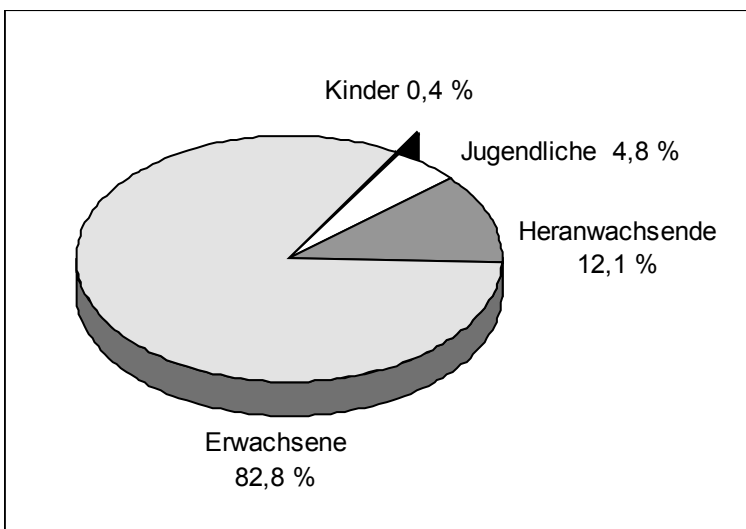
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt	
	2007	2006
unter 20 000	531	527
20 000 bis u. 100 000	1 138	1 216
100 000 bis u. 500 000	2 328	2 124
500 000 und mehr	2 001	2 035

**Tabelle 338:
Häufigkeitszahl nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während in den alten Ländern einschließlich Berlin im Durchschnitt 82,2 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote in den ostdeutschen Ländern bei einem Mittelwert von 88,3 Prozent. Die sächsische Polizei klärte 2007 insgesamt 89,5 Prozent bzw. 42 097 Fälle. Bei Waren- und Warenkreditbetrug, der hauptsächlichen Betrugsform, konnten zu 86,4 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt werden.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 11,6 Prozent (855 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 9,8 Prozent (846 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 18,4 Prozent (1 582 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Jugendliche mit 10,7 Prozent (65 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 16,2 Prozent (98 Tatverdächtige)
- bei Leistungsbetrug: Heranwachsende mit 12,3 Prozent (146 Tatverdächtige)
- bei Kontoeröffnungs- und Überweisungs-betrug: Heranwachsende mit 14,8 Prozent (51 Tatverdächtige)



**Abbildung 89:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betrug ermittelt-ten Kinder stieg im Berichtsjahr um 16 auf 100 (+ 19,0 %). Bei den jugendlichen Tatverdächtigen sank die Anzahl um 390 (- 23,6 %) und bei den Heranwachsenden um 323 (- 9,2 %). In der Altersgruppe der Erwachsenen gab es ebenfalls einen Rückgang bei den Tatverdächtigenzahlen (- 106 TV bzw. 0,5 %).

32,1 Prozent aller Tatverdächtigen wa-
ren weiblich, 67,9 Prozent männlich.

Tabelle 339: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	42 097	42 753	89,5	89,3	26 449	27 252
	davon						
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	13 491	14 959	86,4	86,7	7 392	8 602
	davon						
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	145	169	94,8	95,5	136	169
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	8 135	10 965	81,0	83,5	5 752	7 044
5113	Warenbetrug	5 211	3 825	96,4	97,1	1 743	1 657
5120	Grundstücks- und Baubetrug	49	46	94,2	95,8	68	53
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	553	321	99,1	99,1	75	85
	davon						
5131	Prospektbetrug	4	13	100,0	100,0	4	10
5132	Anlagebetrug	516	303	99,2	99,0	46	71
5133	Börsenspekulation	1	-	50,0	-	1	-
5134	Beteiligungsbetrug	20	4	100,0	100,0	17	3
5135	Kautionsbetrug	10	1	100,0	100,0	9	1
5136	Umschuldungsbetrug	2	-	100,0	-	3	-
5140	Geldkreditbetrug	288	292	97,0	97,3	291	317
	davon						
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	9	19	100,0	100,0	11	15
5142	Subventionsbetrug	85	92	100,0	96,8	103	117
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	189	172	97,9	99,4	170	177
5144	Wechselbetrug	5	6	50,0	60,0	7	7
5145	Wertpapierbetrug	-	3	-	100,0	-	4
5150	Erschleichen von Leistungen	12 606	11 617	99,1	99,6	8 598	8 533
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 162	2 331	56,0	64,7	605	912
	davon						
5161	Schecks	9	8	52,9	80,0	11	13
5162	Debitkarten ohne PIN	461	1 446	54,8	67,2	156	382
5163	Debitkarten mit PIN	400	599	52,5	57,6	301	420
5164	Kreditkarten	79	103	50,0	58,5	58	58
5165	Daten von Zahlungskarten	161	76	77,8	75,2	72	51
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	52	99	57,8	79,2	58	80
5170	sonstiger Betrug	13 948	13 187	88,6	89,8	11 155	10 802
	davon						
5171	Leistungsbetrug	1 608	1 411	91,1	95,0	1 185	1 148
5172	Leistungskreditbetrug	2 356	2 391	96,7	97,0	1 757	1 803
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	700	59	99,4	98,3	53	23
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	212	242	99,1	99,2	255	306
5175	Computerbetrug	258	361	42,9	69,7	251	217
5176	Provisionsbetrug	95	107	94,1	97,3	86	76
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	881	787	99,9	99,1	857	826
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	2 661	1 673	99,8	99,8	2 696	1 705
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	162	195	68,6	58,7	99	204
5181	Abrechnungsbetrug	187	104	88,6	96,3	206	98
5182	Einmietbetrug	821	996	98,7	98,9	912	1 035
5183	Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug	628	427	82,0	85,6	344	334
5184	Zechbetrug	351	346	93,6	95,6	285	293
5188	Kreditvermittlungsbetrug	33	57	97,1	98,3	34	28
5189	sonstige weitere Betrugsarten	2 995	4 031	76,4	81,2	2 742	3 348

4.12 Betrug

Tabelle 340: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	26 449	17 971	8 478	100	1 263	3 198	21 888
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	7 392	4 887	2 505	11	164	855	6 362
5120	Grundstücks- und Baubetrug	68	49	19	-	-	-	68
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	75	62	13	-	-	1	74
5140	Geldkreditbetrug	291	225	66	-	1	13	277
5150	Erschleichen von Leistungen	8 598	6 284	2 314	53	846	1 582	6 117
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	605	447	158	8	65	98	434
5170	sonstiger Betrug	11 155	7 321	3 834	30	247	948	9 930

7,1 Prozent der Tatverdächtigen (1 865 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (341 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (937 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil vor allem bei Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug (14,8 %). Hier waren 51 von 344 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (257 TV), Türken (125 TV), Vietnamesen (103 TV), Rumänen (95), Bürger der Russischen Föderation (86), Iraker (77 TV) und Tschechen (76 TV).

Tabelle 341: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene
		männlich	weiblich				
2006	650	901	416	54	871	2 053	597
2007	634	879	404	59	787	1 881	594

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten (87,9 % zu 79,3 %),
 öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (8,3 % zu 6,4 %),
 zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren (50,6 % zu 41,0 %).

Tabelle 342: Verteilung der Betrugsstraftaten nach Regierungsbezirken

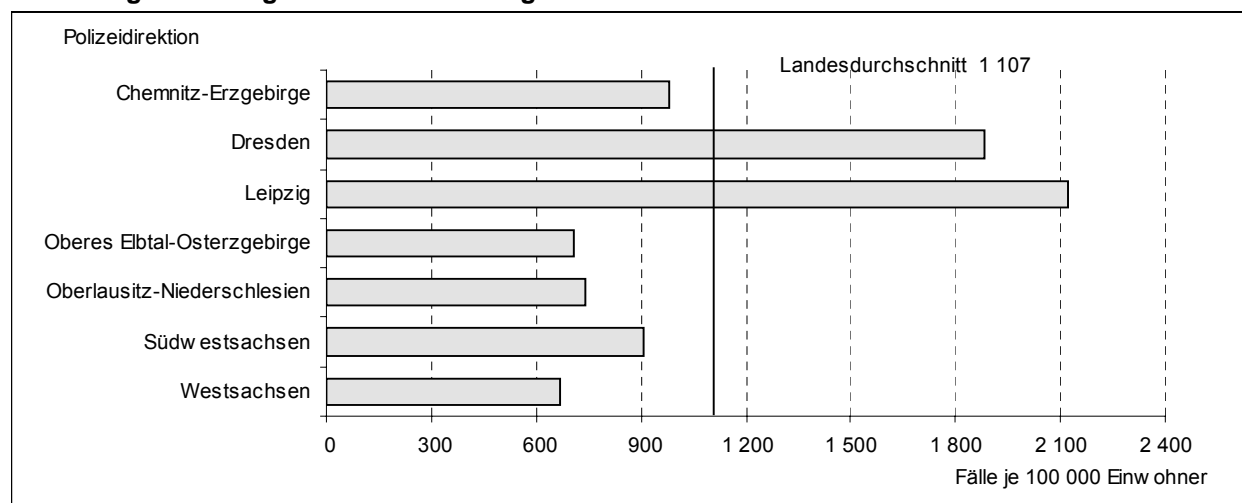
Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2006	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	14 471	89,6	952	- 739	4,9
Regierungsbezirk Dresden	17 868	90,2	1 078	- 435	2,4
Regierungsbezirk Leipzig	14 697	88,4	1 371	+ 344	2,4

Tabelle 343: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

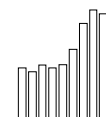
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2006	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	8 932	90,7	981	- 742	7,7
PD Dresden	9 498	91,6	1 882	- 544	5,4
PD Leipzig	10 741	88,0	2 120	+ 510	5,0
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	3 685	86,4	707	- 839	18,5
PD Oberlausitz-Niederschlesien	4 685	90,5	743	+ 948	25,4
PD Südwestsachsen	5 539	87,9	908	+ 3	0,1
PD Westsachsen	3 956	89,5	670	- 166	4,0
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	47 056	89,5	1 107	- 824	1,7

Den Ausschlag für die Abnahme in den Polizeidirektionen Chemnitz-Erzgebirge, Dresden, Oberes Elbtal-Osterzgebirge und Westsachsen gaben Rückgänge in den Straftatengruppen Waren-/Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen und Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel. Die ansteigende Entwicklung in der PD Leipzig ist auf Zunahmen in den Bereichen Waren-/Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen und sonstiger Betrug zurückzuführen. In der PD Oberlausitz-Niederschlesien stieg die Anzahl der Fälle bei Arbeitsvermittlungsbetrug stark an.

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen



Waren- und Warenkreditbetrug¹



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund der steigenden Fallzahlen dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. 2007 wurden 5 405 Fälle des Warenbetrugs und 10 202 Fälle des Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2006 stieg der Warenbetrug um 1 466 Fälle (+ 37,2 %), der Warenkreditbetrug sank um 3 114 Fälle (- 23,4 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 344: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2003 bis 2007

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige			
		Zu-/Abnahme absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch Anzahl in %		
2003	11 537	+	2 462	27,1	8 335	72,2	5 345	196	3,7
2004	15 682	+	4 145	35,9	13 072	83,4	6 589	312	4,7
2005	17 871	+	2 189	14,0	15 343	85,9	8 620	369	4,3
2006	17 255	-	616	3,4	14 959	86,7	8 602	400	4,7
2007	15 607	-	1 648	9,6	13 497	86,4	7 392	380	5,1

Waren-/Warenkreditbetrug	Fälle/100 000 Einw.
Sachsen	367
alte Bundesländer einschließlich Berlin	359
neue Bundesländer	336
Bund gesamt	356

Tabelle 345: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Höher belastet als Sachsen waren die Länder Berlin (HZ = 671), Brandenburg (471), Rheinland-Pfalz (427), Nordrhein-Westfalen (413), Saarland (400), Bremen (379), Sachsen-Anhalt (374), Schleswig-Holstein (372) und Niedersachsen (371).

Tabelle 346: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt Anzahl in %	davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
unter 20 000	5 005 32,1	1 528	71	3 406
20 000 bis unter 100 000	3 476 22,3	953	30	2 493
100 000 bis unter 500 000	1 926 12,3	1 136	12	778
500 000 und mehr	5 200 33,3	1 788	40	3 372

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug	
	2007	2006
unter 20 000	234	267
20 000 bis u. 100 000	406	456
100 000 bis u. 500 000	784	551
500 000 und mehr	514	685

Tabelle 347: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Die Häufigkeitszahl der Stadt Chemnitz lag 2007 bei 784, die der Stadt Leipzig bei 572 und die der Stadt Dresden bei 456.

Tabelle 348: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	15 229	5 031	8 298	1 650	199	31	20	9 381 541	
	Anteil in %	100,0	33,0	54,5	10,8	1,3	0,2	0,1		
	davon									
5111	betrüg. Erlangen von Kfz	137	10	21	65	30	7	4	1 226 101	
5112	sonst. Warenkreditbetrug	9 877	4 099	4 799	827	125	17	10	4 866 845	
5113	Warenbetrug	5 215	922	3 478	758	44	7	6	3 288 595	

Insgesamt wurden 7 392 Tatverdächtige ermittelt, fast doppelt so viele männliche (4 887 TV) wie weibliche Personen (2 505 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm in allen Altersgruppen ab. Der Anteil der Mädchen und Frauen stieg um 0,4 Punkte auf 33,9 Prozent und lag weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (24,8 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 5,1 Prozent sehr niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger fiel um 20 auf 380.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (57,3 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 888 Tatverdächtigen (12,0 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 182 Tatverdächtigen (16,0 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 738 Tatverdächtigen (10,0 %).

Tabelle 349: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	11	0,1	11	0,2	-	-
Jugendliche	164	2,2	162	2,3	2	0,5
Heranwachsende	855	11,6	833	11,9	22	5,8
Erwachsene	6 362	86,1	6 006	85,7	356	93,7
TV gesamt	7 392	100,0	7 012	100,0	380	100,0

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2007 ergeben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (87,6 % gegenüber 79,3 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (49,6 % gegenüber 41,0 %).

Tabelle 350: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	West-sachsen
Anzahl 2007	3 371	2 303	2 897	1 572	1 512	2 060	1 892
AQ in %	89,3	87,8	83,2	84,4	87,9	83,1	89,0
Änderung abs. 2007/2006	+ 247	- 643	- 548	- 352	+ 120	- 352	- 135
in %	8,8	21,8	15,9	18,3	8,6	14,6	6,7
HZ	370	456	572	301	240	338	335

Tabelle 351: Waren- und Warenkreditbetrug nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2006	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	5 431	86,9	357	- 78	1,4
Regierungsbezirk Dresden	5 387	86,8	325	- 875	14,0
Regierungsbezirk Leipzig	4 789	85,4	447	- 638	12,5